

Donnerstag. In Ost- und Westfalen gesammelten sind im Monat Oktober 65 530 000 Buchungen über 13 677 808 000 RM ausgeführt worden. Davon sind hangeloses begeben worden 11 080 079 000 RM. Das durchschnittliche Guthaben der Postbesitzer belief sich auf 280 082 000 RM.

Die amtliche Großhandelsbelegliste am 19. November 1929

Die auf den Ertrag des 19. November berechnete Großhandelsbelegliste des Statistischen Reichsamts ist mit 136,3 gegenüber der Vormonats unterändert. Ein Rückgang der Aufträge für Agrarstoffe und Kolonialwaren wurde durch eine Erhöhung der Aufträge für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ausgeglichen.

Hildershausen. Töblicher Grubenunfall.

Am Freitag früh verunglückte der 26 Jahre alte ledige Bergarbeiter Paul Adolf Lang von hier kurz vor Beendigung der Schicht tödlich.

Galkenhein. Tot aufgefunden.

Am Donnerstag wurde der Heilfundiige Wilhelm Unbehauen in der Autogarage neben seiner Wohnung tot aufgefunden. Als Todesursache wurde das Einatmen von Benzindämpfen festgestellt. Unbehauen saß leblos in seinem Kraftwagen.

Glauchau. In den Tod getrieben.

Die Leiche einer 27 Jahre alten Hausmannsrau gefanden, die infolge fortgesetzter Mißhandlung durch ihren Gatten und Ansteckung mit einem schweren Leiden den Freitod gesucht hatte. Sie hatte ihre Angehörigen vorher von ihrem Vordahen in Kenntnis gesetzt.

Frankenstein. Töblicher Betriebsunfall.

In einem Transformatorenhäuschen in Hartha wurde am Freitag nachmittag der Bezirksmonteur G. aus Frankenstein tot aufgefunden. Er war beim Reinigen des Innern des Häuschens dem Transformator zu nahe gekommen und auf der Stelle getötet worden.

Mittweida. Uebermut oder Verbrechen?

Am 18. November morgens war in Mittweida ein zum Gute des Landwirts Römer gehöriger Futterschuppen niedergebrannt. Den Umständen nach lag Brandstiftung vor. Am gleichen Morgen wurde am Eisenbahndamm auf Hür Mittweida ein Mann beobachtet, der zwei dort an einem Abhang stehende angebrachte Wagen losbremste, so daß sie den Abhang hinabrollten. Man vermutet, daß derselbe Täter auch den Schuppenbrand angelegt hat.

Leipzig. Ein Abenteuerer.

Das hiesige Schöffengericht verhandelte gegen den 30jährigen Bernhard Heier wegen Betruges. Die Schilderungen Heiers über sein bisheriges Leben muten wie die Kapitel eines Romans an. 1915 wurde Heier zum Militär eingezogen, befristete aber zwei Jahre später nach der Schweiz. Seinen Lebensunterhalt verschaffte er sich durch Diebstahl und Betruges. Nach Deutschland zurückgekehrt, machte er mit dem Gefängnis Bekanntschaft. Er hielt sich dann zunächst in Gera, darauf in Leipzig auf. Wegen eines Motorradbleistahls wurde er wieder verhaftet. Um Gelegenheit zur Flucht zu bekommen, verschluckte er einen Apfel und kam ins Krankenhaus. Von hier flüchtete er, kam nach Oesterreich und durchwanderte den Balkan bis nach Ägypten. Hier arbeitete er als Kofferträger und Schuhputzer, später als Bewalter. In Kairo wurde er verhaftet und nach Deutschland ausgeliefert. Das Schöffengericht verurteilte ihn unter Jubilligung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis.

Leipzig. Die Poliklinik am Rillman-

dschard, die die Leipziger Mission unter der Leitung von Dr. med. Ruff in Nachhame besitzt, hat im vergangenen Jahre nicht weniger als 2641 erkrankten Personen Dienste zu tun vermocht. Am meisten ist sie von Eingeborenen männlichen Geschlechtes in Anspruch genommen worden, nämlich von 1588; das weibliche Geschlecht war mit 1075 Kranken demgegenüber im Rückstand. Insgesamt brachte das Jahr 6387 Behandlungen.

gehörige der Leipziger Mission zum Dienst in Ostafrika abgeordnet.

Leipzig. Töblicher Motorradunfall. Auf der Straße nach Markranstädt fuhr der Arbeiter Fritz Wätner aus Oesch mit seinem Motorrad gegen ein Pferdeführwerk. Der Anprall war so heftig, daß Wätner sofort tot war. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert.

Meißen. Um den Haushaltplan. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung mit der von der Kreishauptmannschaft an den Stadtrat ergangenen Anweisung zum Haushaltplan 1929, in der darauf hingewiesen wird, daß die gewirtschaftlichen Verhältnisse der Stadtgemeinde nicht mehr in Ordnung seien. Es wird an die Stadt Meißen Anweisung dahin erteilt, daß der Haushaltsbetrag im Haushaltsplan 1929/30 um 400 000 RM vermindert werden müsse. Oberbürgermeister Dr. Busch betonte, daß die Stadt in solche finanzielle Bedrängnis hauptsächlich durch einen Finanzausgleich gekommen sei, der die Stadt außerordentlich schlecht gestellt habe, und dessen Zuweisungen geradezu traurig seien. Die Stadtverordneten nahmen einstimmig einen Ratsantrag an, in dem Einspruch gegen die Anweisung der Kreishauptmannschaft erhoben wird.

Meißen. Töblicher Zusammenstoß. Am Sonnabend abend stieß auf der Freiburger Straße ein Pferdegeschirr der Reichswehr mit einem unbekannt gebliebenen Motorradfahrer heftig zusammen, wobei der Fahrer und der Besfahrer des Reichswehrowagens, zwei Gefreite von der 4. Eskadron des Reiterregiments 12, schwer verunglückten. Der Gefreite Willi Hochmann, der einen Schädelbruch und innere Verletzungen davongetragen hatte, starb kurz nach seiner Einlieferung ins Friedrichstädter Krankenhaus. Auch der Gefreite Kurt Wandler wurde mit einem schweren Rückenbruch und einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus geschafft.

Pirna. Entsprungener Sträfling. Als am Donnerstag ein wegen in Heidenau begangener Fahrradbiebstähle festgenommener Mann mit der Bahn nach Rauenstein transportiert wurde, entwich er seinem Transporteur vor Rosettauraum aus und sprang aus dem Fenster. Als der Zug angehalten war, war der Flüchtling bereits durch die Mäglichkeit nach dem Schloßgarten Weesenstein entkommen; er konnte bisher nicht wieder ergriffen werden.

Wilschdorf. Töblich überfahren.

Am Sonnabend vormittag gegen 11 Uhr überfuhr auf der Dresdner Straße ein von Waungen kommender Personkraftwagen den im sechsten Lebensjahre stehenden Sohn des Bruchmeisters Berge aus Wilschdorf. Das Kind hatte beim Herannahen des Wagens die Straße überquert und war in den Wagen hineingerannt. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind nur als Leiche geborgen wurde. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

Wiesau. Unbedugter Betrieb einer Kraft-

fahrlinie. Seitdem der Müllermeister Wankt gezwungen war, seine Mühle in Grube bei Wiesau aufzugeben und nach Abbau übergesteilt ist, fährt er Lohndauern aus und benützt dazu u. a. einen Lastkraftwagen, der auch zum Personenverkehr zugelassen ist. Mit diesem Auto hatte Wankt eine Kraftfahrzeugglinie betrieben, aber ohne Genehmigung. Zwar war er, einem bringenden Bedürfnis entsprechend, in der Zeit vom 15. August bis 10. Oktober d. J. jeden Donnerstag von dem benachbarten Herbigsdorf aus nach Abbau zum Wochenmarkt und zurück gefahren, aber immerhin war dies nach den gesetzlichen Bestimmungen als Kraftfahrline zu betrachten. Das einzige, was Wankt am

richter erreicht, war eine Herabsetzung der im Strafbeschl ausgeprochenen Strafe von 30 auf 10 RM.

Hirschberg am See. Im Brunnen töblich verunglückt. Der Eisenbahnschlosser Bohumil Dittlich in Hirschberg am See wollte in seinem Brunnen Reparaturen vornehmen und stieg auf einer Leiter in den 28 Meter tiefen Brunnen. Es brach aber die Achse der Linde, Dittlich stürzte in die Tiefe und erlitt so furchtbare Verletzungen am Kopfe, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Vom Leoparden gerissen

Wie das „Leipziger Tageblatt“ berichtet, hat die Schwester der Frau von Reimisch-Polbrink in Pödelitz, Frau Baronin von der Witten, unterwegs auf der Reise nach Afrika zum Besuche ihres dort weilenden Gatten, die Nachricht erhalten, daß ihr Mann in Afrika von einem Leoparden gerissen worden ist.

Der Rassenbruch in den Sächsischen Güterbahnhöfen in Reichenberg aufgefährt

Der als Kofferbote bei der Sächsischen Güterbahn angestellte Heinrich Brähler hat nach einem eingehenden Verhör gestanden, an dem Rassenbruch, der am 22. September ds. Js. in die Güterbahn des Sächsischen Bahnhofs in Reichenberg i. B. verübt wurde und bei dem der Täter ungefähr eine Viertelmillion Kronen in die Hände steilen, beteiligt gewesen zu sein. Auf Grund der Aussagen Brählers sind noch der Schneider Alfred Frank, der Chauffeur Ernst Meisel und ein gewisser Sabizius Streda festgenommen worden, von denen Streda als Haupttäter betrachtet wird. Während Frank und Streda leugnen, hat Meisel ein Geständnis abgelegt.

Autolinien nach den böhmischen Bädern

Mit Beginn des Frühjahrs 1930 sollen direkte Autobuslinien zwischen Karlsbad und Marienbad und den europäischen Großstädten, vor allem mit Paris und Berlin, errichtet werden.

Rundfunk-Programm für Dienstag, 26. Nov.

Königsbrunnenthermen (Welle 1635) 09,00 Im Arbeiterschulmuseum. 10,00 Praktische Anleitung zum Bau von Flugzeugmodellen (III). 12,00 Französisch für Schüler. 12,30 Tri-Ergon-Matten. 14,00 Schallplattenkonzert. 14,30 Tanzturnen für Kinder. 15,00 Jugenstunde. Flugzeugmodellbau. 15,45 Frauenstunde. 16,30 Nachmittagskonzert von Leipzig. 17,30 Dichterstunde. 18,00 Ruffstübersehen (I. Stufe): Kleine Formen der Klassikmusik. 18,30 Französisch für Fortgeschrittene. 18,55 Eine Frau reist allein durch das asiatische Rußland (I). 19,20 Politische Weisheit, die uns nottut (VII) Diktatur des Proletariats und Kultur. 20,00 Programm der Aktuellen Abteilung. 20,30 Von Stuttgart: „Brigitte“. Anschließend: Aus dem Hotel Kaiserhof: Unterhaltungsmusik. Leipzig (Welle 259) 12,00 Schallplattenkonzert. „Rund um Wien.“ 13,15 Schallplattenkonzert. Roloraturen. 14,00 Neuerwerbungen auf dem Musikalienmarkt. 14,30 Dichterstunde der Jugenb. 15,00 Duer durch Leipzig. 1. Das werthätige Volk. 16,30 Kammermusik für Bläser. 17,30 Die Jäger. 18,05 Stunde der werthätigen Frau. 18,30 Deutsche Welle: Französisch. 19,00 Die Arbeit als Wirtschaftselement. 19,30 Die junge Generation spricht: „Das Unbewußte in der jungen Generation“. 20,00 Feber Schallapin und Benfomino Bigli (Electrola-Matten). 21,00 Paul Graener mit eigenen Werken. 22,30 Dyeaufzug von Arno Schirokauer. Anschl. bis 24,00: Tanzmusik (Schallplatten).

Zeit und Geld sparen,

diese Lösung brachte der Geist des Fortschritts auch ins Reich der Hausfrau. Was gibt es heute alles, um die vielseitigen Hausarbeiten auf ein kleines Maß zu bringen. Neben den praktischen Maschinen und der einzig dastehenden Perfluoräthylmethode regiert im Küchenreich Ala, Dentel's Puß- und Schweißpulver, die beliebte Puffhilfe für alles, was aus Holz, Glas, Metall und Stein ist. Selbst für die Reinigung arg beschmutzter Hände wird dieses vortreffliche und billige Mittel gern genommen, da es sich durch Feinheit, Schaumkraft und Ergiebigkeit besonders auszeichnet.

Erge... Innerhalb... Die erste... Die Trü... rigsten Kün... Ausbildung... an der Unib... Zeichner für... amerikanische... gefesselt, un... und gerade... Voraussetzun... Ich füb... ersten Filme... das „Gefeh... Rettungswel... regender Bl... lange Wobbe... denselben U... reichste aus... nars gehört... gleichen Ori... in einem B... Wasser gelat... nern wird, ... werden abge... keine über... machten W... und feuert... am Abend ... einlopiert. ... tarjensen an... Mein ... gewisse Zeit... ten. Alle d... einandertr... Gebote von... stellt und b... Hinte... Leitung mit... films wurd... kleineres ... allem übrig... trichter (L...